Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannes

Groß Escherde - Klein Escherde - Emmerke - Sorsum

Gemeindebrief

15. April bis 26. Juni 2023

Foto: M.-C. Schumacher

Konzert: Clemens Bittlinger in St. Johannes - S. 4

Neue Reihe: Das Gemeinde-Abc - S. 12

Konfirmation - Himmelfahrt - Pfingsten

Gemeindebrief St. Johannes Groß Escherde, Ausgabe 2/2023

Glaube & Kirche

Angedacht: Das geistliche Wort S. 3

Gottesdiensttermine in der Heftmitte ab S.16

Freud und Leid S.30
Wir sind für Sie da S.31

Regelmäßige Termine, besondere Einladungen und wichtige Hinweise

Wir laden ein S. 4
Aufgepasst: wichtig, anders, neu S. 5
Regelmäßige Veranstaltungen und Termine S.28

Für Kinder, Jugendliche und Familien

Konfirmandenfreizeit S. 8
Kinderseite S.14
Kindergottesdienst in Groß Escherde S.15

Aus unserer Gemeinde und der Region

Praktikant in St. Johannes S. 7
Ökumenische Bibelwoche in der Region S.10
Neue Reihe: Gemeinde-Abc S.12
Aus der Kirchengeschichte von Groß Escherde - Teil 10 S.20
Nachruf Ursula Hohmann S.23

Gott & die Welt

Die Wette. Zum 400. Geburtstag von Blaise Pascal S.11
Religion für Neugierige: Was ist Zeit? S.22
Ins Gespräch gebracht und gut geregelt - Vorsorge ist sinnvoll S.24
In jedem von uns steckt ein Engel. Gutes Leben, Gutes geben. S.25

Werbung der Firmen, die unseren Gemeindebrief unterstützen

Seiten 6, 26, 27, 29 und 32

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. luth. Kirchengemeinde St. Johannes
Schulstraße 16, 31171 Nordstemmen / Groß Escherde
Redaktion: M.-C. Schumacher, C. Löbke, S. Knoppik, G. Glaeser
Der Gemeindebrief erscheint 5x jährlich, Auflage 2.510 Stück
Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum
Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 27.06.2023 bis 30.09.2023 ist **Fr. 26.05.2023**
Beiträge bitte an Gernot Glaeser, Bergstraße 2, 31180 Giesen, Tel.: 05121-1764929
wenn möglich als Word-Datei per E-Mail-Anlage an: gernot.glaeser@gmail.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

setzen sie sich und nehmen Sie sich ein wenig Zeit – so könnte der Titel des Coverbildes des aktuellen Gemeindebriefes lauten.
Wofür würden Sie sich Zeit nehmen, wenn sie dort in diesem grünen Innenhof Platz nehmen würden? Für eine leckere Tasse Kaffee, ein gutes Buch, für ein Gespräch mit einem alten Freund, einer alten Freundin oder einfach nur, um einen Moment zu verweilen und Zeit für sich selbst zu haben.
Zeit ist kostbar, und oft genug müssen wir unsere Zeit im Alltag gut einteilen. Manchmal geht uns die Zeit für Wesentliches verloren durch alltäglichen Stress, Arbeit, Verpflichtungen und Termine. Daher ist es gut, wenn wir immer wieder in unserem Alltag innehalten, uns Zeit nehmen für uns und das, was uns gut tut, und einfach mal durchatmen und zur Ruhe kommen.
Auch wir schauen uns in dieser Ausgabe das Thema Zeit etwas genauer an und fragen, was Zeit eigentlich ist. Und natürlich wollen wir uns in den kommenden Monaten auch wieder Zeit nehmen für Gott und die Gemeinschaft. So freuen wir uns sehr, dass Clemens Bittlinger am 10.5. zu uns in die Gemeinde kommt und uns mit seiner Musik eine schöne Zeit bereitet.
Auch für den Gottesdienst nehmen wir uns in ganz unterschiedlichen Formaten Zeit. So möchten wir Sie herzlich einladen zu unseren Familiengottesdiensten und die jüngeren unter uns auch zu unserer Kinderkirche und dem neuen Gottesdienstformat für Kinder jeden 4. Sonntag im Monat parallel zum Hauptgottesdienst. Und auch für die ersten Ankündigungen zum neuen Konfirmandenjahrgang ist es Zeit, während wir gerade mit dem alten Jahrgang die Konfirmation feiern und auf Konfirmandenfreizeit gefahren sind. Viele Momente und Gelegenheiten in den kommenden Monaten also, bei denen wir uns ganz bewusst Zeit nehmen für das Wesentliche.
Auch etliche geistliche Lieder greifen das Thema Zeit auf: „Schenk uns Zeit, Zeit aus deiner Ewigkeit“ oder „Meine Zeit steht in deinen Händen“ - immer wieder ist der Kern dieser Lieder: Gott ist auch der Herr der Zeit und als solcher auch der Herr über unsere Zeit als Menschen auf dieser Erde. Gott wacht darüber und schenkt sie uns zu unserem Gebrauch, aus dem Gutes und Segen wachsen soll.
Ich wünsche Ihnen in jedem Fall viel Zeit für die wesentlichen Dinge des Lebens in den kommenden Monaten! Ihr Pastor

Mark-Christian Schumacher

Clemens Bittlinger

Lieder & Texte

David Kandert Percussion & Gesang

Am 10.05.2023 um 20:00 Uhr

in der St. Johanneskirche in Groß Escherde

Eintritt frei – Kollekte erbeten

Kontakt: Ingrid Friebel 05121 / 63159

cbm

Einlass ab 19:30 Uhr

Platzreservierungen unter Tel. 05121 63159 (Frau Friebel)

Aufhebung der Maskenpflicht in Gottesdiensten

Die Coronaregeln werden nach und nach in immer mehr Bereichen des alltägliche Lebens aufgehoben, so auch bei uns. Wenn Sie unsere Gottesdienste besuchen, dann haben Sie es sicher schon bemerkt: In seiner letzten Sitzung hat sich der KV dazu entschieden, die Maskenpflicht während des Gottesdienstes aufzuheben. Gleiches gilt für die Abstände.

Weiterhin gilt natürlich, dass Sie gerne freiwillig weiter die Maske tragen können und wir auch immer ein paar Masken auf Vorrat halten, falls Sie eine solche wünschen.

Elternzeit Pastor Schumacher

Sicher hat es so mancher von Ihnen schon mitbekommen, dass meine Frau und ich ein Kind erwarten. Wir freuen uns sehr darauf und die Vorbereitungen auf die Geburt und die Zeit danach laufen bei uns schon seit einiger Zeit. Ich werde daher in der Zeit von Mitte April bis Ende Juni dieses Jahres in Elternzeit gehen. In dieser Zeit stehe ich der Gemeinde, abgesehen von kleinen Verwaltungsaufgaben, nicht zur Verfügung. Ich bitte Sie daher um Verständnis, wenn Sie in der angegebenen Zeit Ihren Pastor Schumacher deutlich seltener sehen werden als sonst und Amtshandlungen und Kasualien von anderen Kollegen übernommen werden. Im Juli bin ich dann aber wieder voll in der Gemeinde tätig.

KU 8 – Hauptkonfirmanden-Unterricht

Auch dieses Jahr startet wieder ein neuer KU-8-Jahrgang!

Eingeladen zum KU-8-Hauptkonfirmanden-Unterricht sind alle Jugendlichen, die den KU 4 oder einen anderen Vorkonfirmandenkurs besucht haben und in der Regel das 8. Schuljahr besuchen. Sollte diese Voraussetzung nicht erfüllt sein und Ihr Kind aber dennoch teilnehmen wollen, dann sprechen Sie uns an!

Der Unterricht beginnt nach den Sommerferien, der genaue Termin folgt noch. Ein erster Elternabend mit wichtigen Informationen ist für den 28.06. um 19:00 Uhr in der St.-Johannes-Kirche geplant.

Damit der Unterricht geplant werden kann, bitten wir, sofern Sie nicht bereits informiert wurden, um eine Anmeldung zum KU 8 bis Ende August bei Pastor Schumacher, Tel. 0151-17874312 oder per E-Mail: Mark-Christian.Schumacher @evlka.de.

Mitgliederversammlung des Fördervereins in Emmerke

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderverein des ev.-luth. Gemeindezentrums Emmerke e.V. findet am Mittwoch, 19. April, ab 19:00 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Emmerke statt.

6 Wir empfehlen unsere Förderer

Harry Badorrek
Malermeister

Am Wellenbach 2
31139 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 6 34 07
Fax 0 51 21 / 6 39 21

badorrek.maler@t-online.de

Meisterbetrieb seit 1924

Dachdeckermeister

WOLFGANG GENTEMANN

Bedachungen - Klempnerarbeiten
Isolierungen - Schornsteinreparaturen
Fassadenbekleidungen - Wärmedämmung
Photovoltaik - Solar

Sorsumer Hauptstraße 78 - 31139 Hildesheim
Tel. 051 21 / 6 28 77 - Fax 0 51 21 / 6 23 77
E-mail: Wolfgang.Gentemann@t-online.de

Praktikum in der St.-Johannes-Gemeinde

Liebe St.-Johannes-Gemeinde,

wie sicherlich einige von Ihnen mitbekommen haben, war ich von Mitte Februar bis Mitte März Praktikant bei Pastor Schuhmacher in Ihrer Gemeinde. Andernfalls wissen Sie nun, wer die Gestalt war, die ihm wie ein Schatten gefolgt ist. Dieses Gemeindepraktikum erfolgte im Rahmen meines Studiums der ev. Theologie. Dieses absolviere ich in Göttingen, wobei ich zwischenzeitlich für ca. ein Jahr in Jerusalem studiert habe. Die Wahl fiel unter anderem deswegen auf Ihre Gemeinde, weil ich mir vorstellen kann, selbst später in einer ländlichen Gemeinde zu wirken und daher bei Ihnen einen ersten Einblick erhalten wollte.

Durch das Praktikum in Ihrer Gemeinde habe ich einen guten und vielfältigen Einblick in den Alltag eines Pastors erhalten, was natürlich auch der Sinn dieses Praktikums war. Damit dieses auch gut gelingen konnte, habe ich in dieser Zeit auch im Pfarrhaus gewohnt.

Vom Kindergarten bis hin zum Seniorenkreis konnte ich mir alles mit anschauen und auch einzelne Elemente übernehmen, wie die Planung und Durchführung einer Konfi-Stunde oder das Abhalten einer Andacht. Ebenso unterstützte ich Pastor Schuhmacher auch bei der liturgischen Gestaltung eines Gottesdienstes.

Ich hätte mich gefreut, noch weitere Gottesdienste mit Ihnen als Liturg feiern zu können, aber leider war dieses durch meine Tätigkeiten als Schiedsrichter für American Football und im THW nicht möglich. Spannend fand ich auch die Aufteilung der Gemeinde auf vier Orte, was in der Zukunft unserer Kirche mehr Realität werden wird.

Die Zeit in Ihrer Gemeinde war sehr spannend und lehrreich und hat mich in meinem Entschluss, selbst den Beruf das Pfarrers zu ergreifen, bestärkt. Somit kann ich guten Herzens zurück an meinen Studienort kehren und mich der Vorbereitung meines Examens widmen. Falls dieses erfolgreich sein sollte, würde für mich im September des nächsten Jahres das Vikariat beginnen. Vielleicht sogar im Kirchenkreis Hildesheim. Daher kann es gut sein, dass wir uns an anderer Stelle wiedersehen. Seien Sie bis dahin in Gottes wohltätiger Hand voll behütet und gesegnet.

Robert Rathke

Die Konfirmandenfreizeit

Vom 17. bis 19.3. war es wieder soweit und wir konnten mit unseren aktuellen Konfis auf Konfirmandenfreizeit fahren. Es war die erste Freizeit, die wir nach Corona wieder veranstalten konnten, und man merkte den Konfis auch an, dass sie gerne etwas zusammen unternehmen wollten. Zusammen mit der Paulusgemeinde Himmelsthür ging es also vom Bahnhof in Emmerke mit dem Bus nach Braunlage in unsere Unterkunft.

Hier wird fleißig am Abendmahlskelch getöpfert

Doch auf einen „all inclusive"-Urlaub konnten sich die Konfis nicht einstellen: Vom Kochen über das Abwaschen bis hin zum Putzen der Zimmer am Ende haben die Konfis alles selbstgemacht. Natürlich nicht allein, denn Pastorin Magnussen, Diakonin Fuhst, Pastor Schumacher und eine große Gruppe an motivierten Teamern waren auch mit von der Partie.

Es wurde aber nicht nur gekocht, auch inhaltlich stand einiges auf dem Programm rund um das Thema Abendmahl. So wurden am Samstagvormittag in vier verschiedenen Gruppen unterschiedliche Aspekte des Abendmahles theoretisch und praktisch erarbeitet und beleuchtet. In den Gruppen ging es dabei um die Themen Schuld und Vergebung, Gemeinschaft, Abendmahl praktisch und auch die Symbole des Abendmahls. So bekamen die Konfis einen guten Einblick in die Bedeutungsvielfalt des Abendmahls genauso wie eine Vorstellung davon, wie ein Abendmahl abläuft.

Hier wird gerade das Mittagessen von den Konfis zubereitet

Ein besonderer Fallstrick ist dabei immer die richtige Antwort, wenn man Kelch und Brot gereicht bekommt, da es nicht „Danke“ sondern „Amen“ heißt. Auch das haben die Konfis aber schnell gemeistert.

Am Nachmittag ging es dann ans Kreative und die Konfis konnten ihren eigenen Abendmahlskelch aus Ton gestalten, aus dem sie dann nach dem Brennen beim Abendmahlsgottesdienst selbst trinken können. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Formen des Tons, haben am Ende aber alle einen schönen Kelch hinbekommen. Wer dann noch Zeit hatte konnte noch einen Teller für das Brot mit verschiedenen Materialien verzieren. Daneben gab es natürlich auch Zeit für Spiel und Spaß, Kennenlernen, schöne Gespräche und Freude am Beisammensein. Ein besonderes Highlight war der bunte Abend, bei dem die Konfis ihre Talente präsentieren konnten und wo es Tanz, Lyrisches und auch manchen Flachwitz zu hören gab. Es war eine kunterbunte Mischung, die das Publikum und die Teamerjury zu sehen bekamen! Am späteren Abend brachen alle dann noch auf zu einer Nachtwanderung, wo teilweise nur die mitgebrachten Knicklichter die Dunkelheit erhellten und die Wunderkerzen am Ende der Wanderung bei der Abendandacht.

Die Konfis engagiert beim „Bunten Abend“

Gekrönt wurde die Freizeit vom Abschlussgottesdienst mit Abendmahl, den die Teamer vorbereitet hatten und der mit einem persönlichen Segenswort für jeden Konfi endete. Müde aber zufrieden ging es dann nach dem Aufräumen und Putzen mit dem Bus zurück nach Emmerke, wo die Eltern ihre Konfis wieder in Empfang nehmen konnten und wo so mancher anschließend zuhause nach der einen oder anderen kurzen Nacht noch eine Mütze Schlaf nachholen konnte.

So war es ein intensives Wochenende mit einer guten Mischung aus Spaß und Arbeit, das den Konfis hoffentlich noch einige Zeit in Erinnerung bleiben wird.

Text u. Fotos: M.-C. Schumacher

Ökumenische Bibelwoche 2023

Die Ökumenische Bibelwoche 2023 fragt nach unseren Träumen von Kirche. Dabei lässt sie sich von der Apostelgeschichte inspirieren.
An ausgewählten Texten der Apostelgeschichte gehen wir an den gemeinsamen Abenden den Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach:
Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern?
Dabei treten brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch und überwinden latenten Rassismus? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?
https://www.a-m-d.de/material/material-bibel/oekumenische-bibelwoche-oekumenischer-bibelsonntag/
Montag, 22. Mai, Christuskirche mit Pfarrer Oliver Lellek
Dienstag, 23. Mai, St.-Mauritius-Kirche mit Pastor Christoph Schirrmacher
Mittwoch, 24. Mai, Exerzitienhaus Kloster Marienrode (Pilgersaal) mit Sr. Christiane Roth OSB
Donnerstag, 25. Mai, Zwölf-Apostel-Kirche mit Pastorin Anneke Kalbreyer
Freitag, 26. Mai, in der Kirche der EFG mit Pastor Ulf Zastrow
jeweils von 19-20 Uhr
Pfingstmontag, 29. Mai 2023, um 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Cosmas-und-Damian-Kirche (Predigt: Sr. Debora Decker OSB)

Adressen:
Christuskirche, Krehlastraße 36, 31137 Hildesheim
Pfarrkirche St. Mauritius, Stiftskirchenweg 5, 31139 Hildesheim
Exerzitienhaus Kloster Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim (Pilgersaal)
Zwölf-Apostel-Kirche Hildesheim, Zwölf-Apostel-Weg 6, 31139 Hildesheim
Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Hildesheim (Baptisten), Kreuzstraße 7, 31134 Hildesheim
St.-Cosmas-und-Damian-Kirche, Auf dem Gutshof 2, 31139 Hildesheim

Zum 400. Geburtstag des Philosophen **Blaise Pascal**

Die Wette

„Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“ Derjenige, der zu dieser außergewöhnlichen Wette einlädt, wurde am 19. Juni 1623 Clermont in Frankreich geboren. Blaise Pascal, der dazu auffordert, mit Gott die Probe aufs Exempel zu machen, ist alles andere als ein oberflächlicher Spielertyp. Das Universalgenie hat eine Entwicklung durchschritten, die ihn vom Naturwissenschaftler zum Philosophen und tiefgläubigen Christen führt.

Der französische Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662; Sammelbild der Gutermann-Nähseidenfabrik um 1920).

Neben die reine naturwissenschaftliche Neugierde tritt bei Pascal der Drang, anderen durch seine Begabung zu helfen. Sein Vater war nach Rouen versetzt worden, wo er die Steuereinnahmen neu zu regeln hatte. Um ihm diese Arbeit zu erleichtern, konstruiert Pascal in angestrengter Tag- und Nachtarbeit die erste mechanische Rechenmaschine.

Ein mystisches Erlebnis muss den Naturwissenschaftler endgültig zum Christentum gewendet haben. Wir wissen von dieser sogenannten „Feuer-Nacht“ nur durch Pascals geheime Aufzeichnung, dem sogenannten „Mémorial“. Das ist ein Zettel, den man nach seinem Tod im Futter seines Rocks eingenäht gefunden hat. Der Zettel ist handschriftlich datiert auf das „Jahr der Gnade 1654. Montag, den 23. November“.

Pascal hat den lebendigen Gott erfahren – Gott, der weder durch den Geist der Mathematik noch der Philosophie zu ergründen ist. Im „Mémorial“ heißt es unter anderem: *„Jesus Christus. Ich habe mich von ihm getrennt. Ich bin vor ihm geflohen, habe mich losgesagt von ihm, habe ihn gekreuzigt. Möge ich nie von ihm geschieden sein! Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, kann man ihn bewahren. Vollkommene und liebevolle Entsagung.“*

Pascal plant, eine Verteidigungsschrift des Christentums zu verfassen. Mit mathematischer Schärfe will er seine gebildeten Zeitgenossen bis an die Grenze heranführen, wo der Glaube an Jesus Christus beginnt. Da aber selbst ein Pascal die Glaubensinhalte nicht beweisen kann, fordert er seine Leser mit einer Wette heraus, das Glaubenswagnis einzugehen und bewusst sein Leben mit Gott zu gestalten: „Wetten, dass Sie mit Gott glücklich werden?“

Pascal ist über die Abfassung von scharfen Gedankenentwürfen und groß angelegten Skizzen nicht mehr hinausgekommen. Er stirbt nach einem Leben voller Krankheit und körperlicher Schwäche am 19. August 1662 im Alter von 39 Jahren. Allerdings wurde die Materialsammlung sieben Jahre nach seinem Tod herausgegeben unter dem Titel „Pensées“ – zu Deutsch: „Gedanken“. Wahrscheinlich haben gerade deshalb seine „Gedanken“ bis heute ihre große Faszination behalten, weil sie unvollendet geblieben sind.

Auch mit Blick auf die „Pensées“ erfüllt sich das Lebensmotto von Pascal: *„Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“*

REINHARD ELLSEL

Das Gemeinde-Abc: A wie Altar

Um Wissenswertes rund um Kirche und Gemeinde geht es in unserer neuen Reihe „Gemeinde-Abc“. Los geht es mit A wie Altar!

Altar in St. Johannes

Ein Altar ist ganz platt formuliert der Tisch vorne in der Kirche. Das Wort „Altar“ leitet sich vom lateinischen „altaria“ ab, was von seiner Wortbedeutung her ursprünglich den Aufsatz auf einem Opfertisch oder Brandaltar bezeichnet als Opferstätte oder Verehrungsstätte für Gottheiten. Daraus wird schon deutlich: Der Altar ist keine Erfindung des Christentums, sondern Altäre gab es schon weit vorher in verschiedenen Religionen. Formen und Größen von Altären variieren enorm. So maß bspw. der Pergamonaltar aus dem 2. Jh. v. Chr. in seiner Grundfläche 36 x 34 Meter. In unseren Kirchen sind die Altäre in aller Regel kleiner.

Der Altar ist in lutherischen Kirchen in der Regel der Ort, an dem das gottesdienstliche Gebet gesprochen wird und von dem aus die Gemeinde den Segen am Ende des Gottesdienstes empfängt. Auch wird hier in der Regel das Abendmahl eingesetzt. Eine Sonderform des Altars, vor allem in lutherischen Kirchen, ist der „Kanzelaltar“. Hierbei ist die Kanzel, von der aus gepredigt wird, über dem eigentlichen Altar angebracht, um die Wichtigkeit der Predigt hervorzuheben.

So lange es Altäre gibt, so verschieden sind sie in Größe, Form und verwendeten Material, so auch in unserer Gemeinde. Der Altar in Groß Escherde besteht komplett aus Holz und ist reichhaltig verziert. Christusmonogramm, die Taube als Symbol des Heiligen Geistes sowie ein großes Kruzifix zieren den Altar neben vergoldeten Ornamenten. Ganz anders die Altäre in Emmerke und Sorsum. Während Emmerke einen zwar schlichten, aber dennoch sehr edel verarbeiteten Tisch mit steinerner Platte als Altar hat, besteht der Altar in Sorsum aus besonderen Materialien, vor allem was die hölzerne Unterkonstruktion angeht. Diese, wie auch alle anderen hölzernen Gegenstände im Altarraum, besteht nämlich aus dem Holz der Fachwerkkonstruktion des ehemaligen Gemeindehauses, das bei der Renovierung vor einigen Jahren nicht mehr gebraucht wurde. So fand das Holz also wieder eine sinnvolle Verwendung an dem sich noch viele Generationen von Gottesdienstbesuchern erfreuen können.

Text: M.-C. Schumacher, Foto: D. Haas

A wie Abendmahl
(und Abendmahlsgegenstände)

Beim Abendmahl kommen Christinnen und Christen zusammen und teilen Brot und Wein oder Traubensaft. Das tun sie natürlich nicht ohne Grund, sondern weil Jesus dieses Mahl mit seinen Jüngern gefeiert hat schon mit Blick auf seinen Tod. Wenn er nicht mehr da ist, dann bleibt ihnen das Abendmahl, um weiterhin mit ihm verbunden zu bleiben. Dabei kommen in jeder Kirchengemeinde besondere Gegenstände zum Einsatz, die sogenannten vasa sacra, so auch in unserer Kirchengemeinde. Das Brot wird dabei in der Patene, einer Schale, an die Gemeinde ausgegeben, die entweder ganz flach sein kann oder erhöht mit einem kleinen Fuß oder Sockel. Bei den Kelchen, aus denen der Wein empfangen wird, ist die Auswahl ebenfalls groß. Vom Gemeinschaftskelch, den es vor Corona noch ganz regulär gab, über den kleinen Einzelkelch bis hin zum Gießkelch, mit dem der Einzelkelch beim Spendewort „Christi Blut für dich vergossen“ befüllt wird, gibt es viele verschiedene Varianten, auch bei uns in der Gemeinde.

Von links nach rechts: Patene mit Fuß, Einzelkelch, 2 Gemeinschaftskelche, Gießkelch; im Vordergrund eine flache Patene

A wie Ambo

Viele werden in unseren Gottesdiensten schon das Lesepult in der Kirche in Groß Escherde wahrgenommen haben, dass von der Gemeinde aus gesehen auf der linken Seite steht. Ein kastenförmiges Lesepult, das ähnlich verziert ist wie der Altar und die Kanzel. Doch auch dieses Lesepult trägt einen speziellen Namen, nämlich Ambo. Das Wort Ambo leitet sich aus dem Griechischen ab und bezeichnet einen erhöhten Ort, von dem aus die Lesungen erfolgen, im Besonderen eben das Evangelium. Daher hat so mancher Ambo auch noch ein paar Stufen, ähnlich der Kanzel, die der Lesende hinaufsteigen muss. Symbolisch findet diese Erhöhung auch ihre Erklärung in einem Wort des Propheten Jesaja aus dem Alten Testament, wo zu lesen ist: „Steige auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude“ (Jes 40,9). Auch wenn der Ambo in unserer Kirche keine Stufen hat und damit kein Ambo in Reinform ist, wird jedoch auch von hier aus das Evangelium in die Mitte der Gemeinde gesprochen. Außerdem hat der Ambo in unserer Kirche eine Zusatzfunktion: Er ist nämlich auch ein Schrank, in dem allerhand Gegenstände zum Beispiel für die Taufen aufgehoben werden.

Text u. Foto: M.-C. Schumacher

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist, der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Was zündet man in der Osternacht an? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Osterfeuer

Grafik: Benjamin

Kindergottesdienst in Groß Escherde: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Kurz vor 10 Uhr, Sonntagmorgen in Groß Escherde: Kinderfüße, Kinderstimmen sind zu hören. Gemütlich, eilig, still, geschwätzig, müde, topfit, fröhlich, nachdenklich, ... - jedes auf seine Weise neugierig und einander zugewandt kommen immer mehr Kinder zusammen, um Gottesdienst miteinander zu feiern.

KIRCHE MIT KINDERN

„Einfach spitze, dass du da bist! Komm, wir loben Gott, den Herrn!“ - mit diesem Lied startet der Kindergottesdienst, zu dem wir seit Januar ganz herzlich alle Kinder zwischen drei und zwölf Jahren am letzten Sonntag im Monat einladen. Es soll - zunächst probeweise bis Sommer - ein klassisches, aber hier neues, ganz schlichtes Angebot sein, das Kindern ermöglicht, auf ihre Weise Gottesdienst zu feiern und für sich immer wieder anders zu entdecken: Du bist ein Gott, der *auch mich* sieht!

Wie im Gottesdienst für Erwachsene steht im Mittelpunkt immer ein Bibeltext, der uns beschäftigt. Auch bei uns wird zugehört und gebetet. Aber die Formen sind etwas anders als für Erwachsene: Kindgerecht heißt für uns, dass viel gesungen und sich auch bewegt wird, es wird geklatscht und manchmal getanzt, die Kinder interagieren, kommen zu Wort, werden kreativ, genießen in all dem Gemeinschaft miteinander und erleben, immer wieder neu, dass sie so, wie sie sind, mit Jesus und miteinander auf ihrem Lebensweg unterwegs sind.

Da das Büro von Pfarrer Schumacher schnell zu klein für die Gruppe geworden ist, sind wir beim letzten Mal spontan ins Haus 67 umgezogen, um hier weiter zu feiern, was gut funktioniert. Wir beginnen ab März um 10 Uhr in der Kirche im Hauptgottesdienst und ziehen während des ersten Liedes mit Kerze aus ins Haus 67 (Schulstraße 19). Ungefähr um 11 Uhr schließt der Kindergottesdienst dort mit dem Segen.

Bitte geben Sie / gebt den Kindern einen Zettel mit, aus dem hervorgeht, dass sie immer ohne Begleitung nach Hause gehen dürfen, oder kommen Sie bitte vorbei, um sie abzuholen, damit keins verlorengeht.

Übrigens: Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden sind herzlich eingeladen, zu Besuch zu kommen - einzeln oder paarweise bitte!

Bei Fragen oder Anliegen kommt / kommen Sie gerne auf uns zu: Evelyne Klaßen und Irene Claß,
ev.klaszen@t-online.de

April 2023

Monatsspruch

**Christus ist gestorben und lebendig geworden,
um Herr zu sein
über Tote und Lebende.**

Römer 14,9

So 16.04.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Festgottesdienst zur Konfirmation I (mit Band) Pastor Serke oder Schumacher
So 23.04.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Festgottesdienst zur Konfirmation II (mit Band) Pastor Serke oder Schumacher
So 30.04.	10:00 Uhr	Gemeindehaus Sorsum Gottesdienst Pastorin Janßen
	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Kindergottesdienst (parallel zum Hauptgottes-dienst, Beginn in der Kirche) Evelyne Klaßen

Mai 2023

Monatsspruch

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

So 07.05.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Gisela Meyer-Menk
So 14.05.	10:00 Uhr	Gemeindezentrum Emmerke Gottesdienst Mitglieder des Kirchenvorstands
Do 18.05.	10:00 Uhr	**Christi Himmelfahrt** Pauluskirche Himmelsthür Gottesdienst Pastorin Magnussen und Pastor Baltruweit
So 21.05.	10:00 Uhr	Gemeindehaus Sorsum Familiengottesdienst Diakonin Fuhst
So 28.05.	10:00 Uhr	**Pfingstsonntag** St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastorin Janßen
	10:00 Uhr	Kindergottesdienst (parallel zum Hauptgottes-dienst, Beginn in der Kirche) Evelyne Klaßen
Mo 29.05.	10:00 Uhr	**Pfingstmontag** Pauluskirche Himmelsthür Ökumenischer Gottesdienst Pastorin Magnussen und katholisches Team

Juni 2023

Monatsspruch

Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle

Genesis 27,28

So 04.06.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Janßen
So 11.06.	10:00 Uhr	Gemeindezentrum Emmerke Gottesdienst Mitglieder des Kirchenvorstands
So 18.06.	11:30 Uhr	Gemeindehaus Sorsum Regionalfahrradtour in den Gemeinden Pastorin Magnussen
So 25.06.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Superintendent Peisert
	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Kindergottesdienst (parallel zum Hauptgottes-dienst, Beginn in der Kirche) Evelyne Klaßen

Vorschau

Juli 2023

Monatsspruch

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Matthäus 5,44-45

So 02.07.	11:00 Uhr	Ökumenischer Gartengottesdienst Ökumenisches Gottesdienstteam
So 09.07.	10:00 Uhr	Gemeindezentrum Emmerke Gottesdienst Pastor Schumacher
So 16.07.	10:00 Uhr	Gemeindehaus Sorsum Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Schumacher
So 23.07.	10:00 Uhr	St.-Johannes-Kirche Groß Escherde Gottesdienst Pastor Schumacher

Aus der Kirchengeschichte von Groß Escherde
Teil 10:
Die Gemeinde baut ein neues Pfarrhaus

Nach dem Tod von Pastor Weigel 1816 folgte im nächsten Jahr Rektor August Gottlieb Auliep aus Groß Solschen im heutigen Landkreis Peine. Doch es sollte nur ein kurzes Gastspiel in Groß Escherde bleiben. Bereits im Jahr 1821, drei Jahre nach der Ernennung Aulieps, setzte Ortsvorsteher Werner Hentrich einen Pastor Köhler ins Amt ein. Was der Grund für die kurze Amtszeit des Pastors Auliep ist, geht aus den Quellen nicht hervor. Jedenfalls machen Erich und Karin Reckel in ihrer Dorfchronik dazu keine Angaben.

Pastor Köhler – ein Vorname ist in der Dorfchronik nicht genannt – drängte die Gemeinde dazu, einen Neubau des Pfarrhauses zu errichten. Offenbar hatten die notdürftigen Reparaturen Anfang des Jahrhunderts nicht viel gebracht. Die Gemeinde beantragte schließlich beim „Königlich Großbritannischen Hannoverschen Amt Steuerwald-Marienburg“ einen Zuschuss in Höhe von 2200 Talern.

Doch die Neubaupläne sorgten für Streit in der Gemeinde. Und zwar um die Frage, welche Bauern welchen Anteil an den Kosten zu tragen haben. Dieser Zwist konnte erst beigelegt werden, als alle Bauern am 2. Oktober vom Amt vorgeladen wurden.

Die Finanzierung des Neubaus gestaltete sich aber noch aus anderen Gründen schwierig. So konnte die Gemeinde zwar durch den Verkauf der beim Abriss des Altbaus entstehenden Materialien Geld einnehmen. Verkauft und somit wiederverwendet wurden Zweigholz, Dachstroh, Dachlatten, Wandholz und Türen. Doch da der erhoffte Zuschuss von der Klosterkammer nicht gezahlt wurde, brauchte die Gemeinde noch mehr Eigenmittel. Und so verkaufte man kurzerhand das Pfarrwitwenhaus in der heutigen Schützenstraße.

Zusammen mit Kollekten und den Umlagen der Bauern kamen die Escherder auf insgesamt 1468 Taler, 10 Groschen und 9 Pfennige an Einnahmen, mit denen die große Baurechnung in Höhe von 1466 Talern bezahlt werden konnte. Die übrigen 253 Taler wurden für die Tischlerarbeiten sowie für Schlosser, Maler und Glaser verwendet. Mit den Baukosten von insgesamt 1700 Talern blieb man sogar noch unter den Planungen von zuletzt 2200 Talern.

Doch offenbar wirkte sich die Sparsamkeit auf die Qualität aus. Ein Bericht von Pastor Roese an den Superintendenten 1896 zeigt, dass offenbar Pfusch am Bau zu beklagen war: Schlecht schließende Fenster, schadhafte Wände, ein undichtes Dach und ein baufälliges Stallgebäude waren einige der Punkte auf der Mängelliste.

Die Zeit von Pastor Köhler in Groß Escherde endete 1831. Er hatte sich auf eine andere Pfarrstelle beworben. Zu seinem Nachfolger wurde Christian Eduard Bühring aus Goslar ernannt.

Das Groß Escherder Pfarrhaus

Der hatte sich zuvor bereits mehrmals erfolglos beworben. Entsprechend demütig dankte er in einem Brief dem Konsistorium „für die ihm gnädigst verliehene Pfarre zu großen Escherde, Inspection Sarstedt, seinen schuldigen Dank unterthänig darzubringen“. Weiter formuliert der Geistliche in dem für die damalige Zeit wohl typischen Pathos: „Je schwerer das Gefühl meines bisherigen Unglückes mich niederdrückte, um so freudiger war die Rührung, mit welcher ich die Nachricht von meiner Ernennung erhielt, und um so heiligere Entschließungen beseelen mich jetzt, des hohen Vertrauens, welches Ew. Hochwohlgeboren, Hochwürden und Wohlgeboren in mich gesetzt haben, mich würdig zu zeigen.“

Schon zu Zeiten Pastor Köhlers hatte es Überlegungen gegeben, durch Umbauten mehr Platz in der Kirche zu schaffen. Die waren aber bislang nicht umgesetzt worden. Pastor Brüning wagte nun einen neuen Anlauf. Es ging dabei zum einen darum, dass die Gemeinde mehr Raum benötigte. Dazu sollte die sogenannte Prieche, das sind vom allgemeinen Kirchengestühl abgesonderte Sitzplätze, erweitert werden. Aber auch die Kanzel war nach Ansicht des Geistlichen zu klein. Er befürchtete, dass der Prediger bei einem besonders lebendigen Vortag (oder Unpässlichkeit) sich „leicht rücklings den Hals brechen“ könnte. Und schließlich entsprach wohl auch die Treppe zur Kanzel nicht mehr den Anforderungen. Brüning schrieb jedenfalls, die Treppe scheine nur nutzbar zu sein „für Leute von meiner und des Pastor Köhlers Leibesbeschaffenheit, das heißt für solche, welchen das Irdische äußerlich nicht zu sehr im Wege sitzt, denn ein recht dicker Herr Pastor von Hamburgischem Schrot und Korn würde hier schwerlich ohne eine kleine Quetschung den Gipfel erreichen“.

Solch plastische Schilderungen überzeugten offenbar das Konsistorium. Denn es genehmigte am 28. Februar 1832 die Umbaupläne. Die Kosten beliefen sich auf 87 Taler. Die Hand- und Spandienste mussten dabei allerdings unentgeltlich von der Gemeinde geleistet werden.

Text u. Foto: S. Knoppik

Quellen: Reckel, Erich und Karin. 1996. Aus der Geschichte von Groß Escherde. Heimatgeschichtliches Lesebuch Groß Escherde, Teil C. Göttingen: Selbstverlag.

RELIGION für Neugierige

WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschiedenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

BURKHARD WEITZ

chrismon
Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin.
www.chrismon.de

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Psalm 23

Im Gebet gedenken wir unserer ehemaligen Mitarbeiterin

Ursula Hohmann

Von 2007 bis 2018 war Ursula Hohmann als Pfarrsekretärin in der St.-Johannes-Gemeinde tätig.

Während ihrer langjährigen Berufstätigkeit unterstützte sie die Amtsinhaber kompetent bei der Verwaltungsarbeit. Für die Gemeindemitglieder war sie oft die erste Ansprechpartnerin bei unterschiedlichsten Anliegen.

Das Wohl der Gemeinde lag ihr am Herzen, und wir sind dankbar für Ihr Engagement. Mitglieder der Kirchenvorstände sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihrer Dienstzeit sowie zahlreiche Gemeindemitglieder werden ihr ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Ihren Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und bitten für sie um Trost im Gebet.

Mark-Christian Schumacher
(Pastor)

Axel von Werder
(stellv. Vors. des Kirchenvorstandes)

RÖMER 14,9

Christus ist **gestorben** und lebendig geworden, um **Herr** zu sein über Tote und **Lebende.** «

Monatsspruch **APRIL 2023**

„Ins Gespräch gebracht und gut geregelt. Vorsorge ist sinnvoll"
Eine Broschüre der Landeskirche Hannovers für Menschen, die vorsorgen möchten

Immer mehr Menschen sorgen vor, um die letzten Dinge für die Zukunft selbst zu regeln. Denn auch wenn niemand gerne daran denkt, dass einmal alles anders kommen und das ganze Leben sich verändern kann, ist es doch ein gutes Gefühl, wenn man sich Gedanken gemacht und rechtzeitig vorgesorgt hat.
Vorsorge kann helfen, um für den Fall einer ernsten Erkrankung Informationen bereitzustellen oder um Verfügungen zu treffen für den eigenen Todesfall. Daneben ist es für viele Menschen wichtig, rechtlich verbindliche Handlungsvollmachten für Notsituationen zu erteilen.

Als Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers ist es uns wichtig, mit der Broschüre „Ins Gespräch gebracht und gut geregelt. Vorsorge ist sinnvoll" hilfreiches Material bereitzustellen, das unterschiedliche Zielgruppen nutzen können:

- Frauen und Männer, die mitten im Arbeitsleben stehen und für die Familie alles Notwendige bedenken möchten.
- Seniorinnen und Senioren, die sich im Ruhestand befinden und sich bewusst sind, dass die dritte oder vierte Lebensphase begonnen hat.

Die Broschüre ist aber auch gedacht für Angehörige, die vor der schwierigen Aufgabe stehen, sich von einem geliebten Menschen verabschieden zu müssen. Sie kann helfen, Wünsche im Hinblick auf die letzte Lebensphase und die Trauerfeier möglichst gut zu berücksichtigen und ist mit Texten, Informationen und Anregungen versehen, die wir von kirchlicher Seite für hilfreich halten. Wer Formulare ausfüllen möchte, findet im Heft eine ausführliche Hilfe mit Begriffsklärungen und Ausführungen darüber, was man regeln kann, wenn man möchte. Zusätzlich kann die Neuauflage „Christliche Patientenvorsorge" der Evangelischen Kirche Deutschlands hinzugezogen werden. Wichtig ist es aus unserer Sicht, sich in den Gemeinden, im Freundeskreis und in den Familien dem Thema Vorsorge zu stellen – im sich zufällig ergebenden Gespräch über das Älterwerden, in der Seelsorge, der Beratung oder im Rahmen der Pflege.

Sie können die Broschüre online bestellen unter www.hkd-material.de, Suchbegriff „Vorsorgebroschüre" oder direkt bei:

Dr. Katharina Rogge-Balke, Referentin für Erbschaftskommunikation
Evangelischer Fundraising Service im Haus kirchlicher Dienste
Tel.: 0511 1241-812, E-Mail: katharina.rogge-balke@evlka.de

Pastorin Helene Eißen-Daub, Referentin für Besuchsdienstarbeit im Haus kirchlicher Dienste
Tel.: 0511 1241-589, E-Mail: helene.eissen-daub@evlka.de

Pastorin Anita Christians-Albrecht, Landeskirchliche Beauftragte für Altenseelsorge im Zentrum für Seelsorge und Beratung
Tel.: 0511 79 00 31-18, E-Mail: Anita.Christians-Albrecht@evlka.de

In jedem von uns steckt ein Engel.
GUTES LEBEN, GUTES GEBEN
Wissenswertes rund um Kirche und Stiftungen

Wussten Sie, dass Kirche und Diakonie in Zukunft mehr denn je auf Spenden angewiesen sein werden, um kirchliche und diakonische Arbeit auch für die zukünftigen Generationen zu erhalten?

Unsere Kirche begleitet Menschen aller Generationen und bietet ihnen Raum für gemeinsames Leben. Sie ist für Menschen in entscheidenden Phasen des Lebens da: mit Taufe, Konfirmation, Trauung und Beisetzung, aber auch bei der Einschulung, nach einem Umzug oder bei Hochzeitsjubiläen. Sie ist verlässlich da in Form von ihren Gottesdiensten mit Predigt und Abendmahl und in den Angeboten der Evangelischen Bildung. Mitarbeitende der Kirche sind rund um die Uhr im Einsatz, auch in Ihrer Nähe – ob in Kindergärten, Diakoniestationen, Krankenhäusern, Hospizen, in der Flüchtlingshilfe, der Unterstützung Straffälliger, in der Behindertenhilfe oder dort wo Menschen weltweit in Not sind. Ohne Kirche wäre unsere Gesellschaft ärmer. Ohne die Unterstützung und Hilfe von Menschen, denen Kirche und die kirchliche Arbeit etwas bedeuten, wäre ein Wirken in dieser Breite nicht möglich. Jede Hilfe kommt direkt an. Dafür sorgen wir. Wir gehen mit dem uns anvertrauten Geld transparent um. Jeder Haushaltsplan einer kirchlichen Einrichtung wird offengelegt und jede Jahresrechnung geprüft.

GUTES LEBEN, GUTES GEBEN
Und wussten Sie, dass man ein Testament machen muss, wenn man einen Teil seines Erbes an seine Kirchengemeinde oder eine kirchliche Stiftung geben will? Wie sonst sollen die Hinterbliebenen wissen, was dem verstorbenen Menschen wichtig war. Deshalb zählt die Wahl, wen man in seinem Testament bedenkt, zu den wichtigen Entscheidungen im Leben. Die Ihnen lieben Menschen kommen zuerst. Wer sich entscheidet, eine Erbschaft oder ein Vermächtnis für die eigene Gemeinde zu hinterlassen, übernimmt eine wichtige Rolle für die Sicherung und Stärkung der Zukunft unserer kirchlichen Arbeit.

In jedem von uns steckt ein Engel.
Wen Sie in Ihrem Testament bedenken, ist eine sehr persönliche und private Angelegenheit. Aus diesem Grunde gibt es in unserem Kirchenkreis eine Ansprechperson. Mit dieser können Sie vertraulich über Ihre Pläne sprechen, ohne, dass nachgefragt wird, was in Ihrem Testament stehen wird. In jedem Fall können wir Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten vorstellen, wie Sie uns helfen können. Ein Gespräch bindet Sie in keiner Weise – Sie können Ihren letzten Willen immer frei gestalten. Falls Sie uns aus freien Stücken ins Vertrauen ziehen, können wir uns in jedem Fall schon zu Lebzeiten bei Ihnen bedanken.

Dr. Katharina Rogge-Balke, Referentin für Erbschaftskommunikation
Evangelischer Fundraising Service im Haus kirchlicher Dienste
Tel.: 0511 1241-812, E-Mail: katharina.rogge-balke@evlka.de

Roland Stichweh
Elektromeisterbetrieb
Wir führen für Sie durch:
Kundendienst
Installationen
Beleuchtung
PV-Anlagen
Sat-Anlagen
Hauptstraße 52 A . 31180 Emmerke
Tel.: 05121 / 47 21-1 Fax: 05121 / 47 21-3

Meisterbetrieb
Polstermöbelwerkstatt
Gardinenanfertigung
Gardinenreinigung
Verlegung von Fußböden
Rollos, Jalousien
Plisseé Anlagen
Insektenschutz
Markisen
RAUMAUSSTATTER - MEISTERBETRIEB
Martin Schär
31180 Emmerke, Bahnhofstraße 16
Tel. 0 51 21/6 24 90 oder 6 24 58
E-Mail: schaer-raumausstattung@arcor.de
www.schär-raumausstattung.de

Holze GmbH
Inhaber: Hans-Werner Montag
Sanitär- und Heizungstechnik
Beratung
Planung
Verkauf
sanitär
heizung
klima
GGT
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR GERONTOTECHNIK
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
Morgenstern 1
31139 Hildesheim
Tel.: 05121-63196
Fax: 05121-63244

Tischlerei
OSSENKOPP
seit 1938

Fenster aus Holz und Kunststoff
Haustüren Holzfußböden
Rollläden Innenausbau
Treppen Insektenschutz
Kundendienst Bestattungen

Martin Ossenkopp
Tischlermeister u. Holztechniker
Sabine Ossenkopp
Architektin
31139 Hildesheim - OT Sorsum
Sorsumer Hauptstraße 1
Tel.: 05121/62240
Fax: 05121/63760
Internet: www.ossenkopp.de

REHAU QUALITY FENSTER DESIGN

Dietmar Jansen Bestattungen
Wenn der Mensch den Menschen braucht dann bin ich für Sie da.

Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen, im Wald und auf der See, auf dem Land und in der Stadt.

Dietmar Jansen
Tag und Nacht für Sie erreichbar.

Nordstemmen • Tel. 0 50 69 - 8 06 09 06
Betheln • Tel. 0 51 82 - 90 80 77 www.dietmar-jansen-bestattungen.de

Machen Sie mit ...

... wenn es darum geht, die ev.-luth. Gemeindehäuser in Emmerke und Sorsum zu erhalten und zu unterhalten. Werden Sie Mitglied in einem der beiden Fördervereine oder unterstützen Sie die Vereine mit einer Spende.

Förderverein des ev.-luth. Gemeindezentrums Emmerke e. V.
Vorsitzende: Annemarie Otte
Gänsekamp 27, 31180 Emmerke
Tel.: 05121-62732
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE29 2519 3331 1512 6609 00
BIC: GENODEF1PAT

Förderverein des ev.-luth. Gemeindehauses Sorsum e. V.
Vorsitzender: Dr. Axel von Werder
Morgenstern 2 C, 31139 Sorsum
Tel.: 05121-924993
Spendenkonto: Volksbank Hi-Le-Pat
IBAN: DE96 2519 3331 3154 5009 00
BIC: GENODEF1PAT

Frauenkreis Groß Escherde, Klein Escherde und Sorsum

Di., 18. April

Di., 16. Mai

Di., 23. Juni
(Treffpunkt Dorfgemeinschafts-haus - wir gehen essen!)

jeweils 15:00 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus
Ansprechpartnerin:
Nicola Borowski,
Tel. 05069 965646

Frauenkreis Emmerke

Treffen immer am
3. Donnerstag im Monat -
bitte auf kurzfristige Änderungen und Ankündigungen achten!

Ansprechpartnerin: Annemarie Otte
Tel. 05121 62732

Seniorenkreis Groß Escherde

Immer am letzten Dienstag
im Monat

Ansprechpartnerin:
Gisela Sandvoß,
Tel. 05069 1522

Ökumenischer Seniorenkreis Emmerke

Donnerstag, 11. Mai, 15:00 Uhr,
kath. Pfarrheim

Donnerstag, 8. Juni, 15:00 Uhr,
ev. Gemeindezentrum

Ansprechpartnerin:
Irmgard Höppner
Tel. 05121 63418

Klönnachmittag

Immer am 4. Donnerstag im Monat
im Gemeindehaus Sorsum

Ansprechpartnerin:
Annemarie Schwenker,
Tel. 05121 63156

Hauskreis

dienstags um 19:30 Uhr
bei v. Werder,
Morgenstern 2c, in Sorsum,
(oder online)

Tel. 05121 924993

Miniclub Emmerke

mittwochs um 9:00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum
in Emmerke

Kontakt:
Denise Simon
(über Pastor Schumacher!)

Miniclub Sorsum

dienstags um 9:30 Uhr
im ev. Gemeindehaus
in Sorsum

Kontakt:
Jennifer Rabius ☎ 0173 8392726 und
Wiebke Dressler ☎ 0172 8419625

Offener Jugendtreff in Emmerke

freitags ab 19:00 Uhr -
bitte auf Aushänge achten!

Bild (S.28/29): andreas stix / pixelio.de

Werbung

Frische Schnittblumen und mehr
aus eigener Produktion
Schnittblumen Thomas Lehnhoff
Klintstraße 28, 31171 Groß Escherde
Telefon: 0176 293 18 706

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 13:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 + 13:00 - 18:00 Uhr
Sonntag geschlossen

Getauft wurde:

Alexandra Fricke aus Sorsum

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Uwe Schierding, 73 Jahre, aus Groß Escherde

Heinrich Steinhoff, 87 Jahre, aus Sorsum

Tobias Plagge, 31 Jahre, aus Sorsum

Paul Dalke, 81 Jahre, aus Emmerke

Elvira Brassel, geb. Küchler, 96 Jahre, aus Hildesheim

Helmut Bartels, 88 Jahre, aus Hildesheim, früher Emmerke

Foto: NicoLeHe / pixelio.de

Datenschutzhinweis

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde wird regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen sowie kirchlich begangene Ehejubiläen im Gemeindebrief der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die MItteilung muss spätestens zum Redaktionsschluss (siehe Impressum auf Seite 2) beim Kirchenvorstand vorliegen.

Ev.-luth. St.-Johannes-Kirchengemeinde, Schulstr. 16, 31171 Nordstemmen-Groß Escherde

https://st-johannes-gross-escherde.wir-e.de

Pastor Mark-C. Schumacher: E-Mail: Mark-Christian.Schumacher@evlka.de
☎ 0151-17874312

Diakonin Anja Fuhst: E-Mail: anja.fuhst@web.de ☎ 0157-74273118

Pfarrbüro: Anja Ruzicka, Monika Schmidt ☎ 05069-2660
E-Mail: KG.Gross-Escherde@evlka.de **Fax.:** 05069-965735
Bürozeiten: Mittwoch, 14:00 bis 16:00 Uhr
Freitag, 9:00 bis 16:00 Uhr

Küsterdienste
Hartmut Thiel Groß Escherde ☎ 0160-95771346

Kirchenvorstand

Nicola Borowski	Groß Escherde, Zum Escherberg 3	☎ 05069-965646
Ingrid Friebel	Emmerke, Schulweg 12	☎ 05121-63159
Gernot Glaeser	Emmerke, Bergstraße 2	☎ 05121-1764929
Pastor Schumacher	Groß Escherde, Schulstraße 16	☎ 0151-17874312
Holger Rust	Klein Escherde, Über den Weiden 30	☎ 05069-4809642
Volker Steinbring	Emmerke, Heinr.-Hillebrandtstr. 3	☎ 05121-2835693
Dr. Axel von Werder	Sorsum, Morgenstern 2c	☎ 05121-924993

Nutzung der Gemeindesäle in Emmerke und Sorsum
Raumvergabe über das Pfarrbüro ☎ 05069-2660

Hausmeister GZ-Emmerke: über Frau Friebel ☎ 05121-63159
Hausmeister Ghs Sorsum Michael Kröger ☎ 0170-7744671

St.-Johannes-Kindergarten: Leiterin Frau Jessica Kopanski ☎ 05069-2678
E-Mail: kita.st.johannes@htp-tel.de

Adressen der Gemeindehäuser:
Hauptstraße 43, 31180 Emmerke | Schildweg 19, 31139 Sorsum

Spendenkonto der St.-Johannes-Kirchengemeinde:

Empfänger: St. Johannes Groß Escherde
Volksbank Hildesheim
IBAN: DE13 2519 3331 1074 7184 10 **BIC:** GENODEF1PAT
Bitte tragen Sie Ihren Verwendungszweck ein

Ambulante Krankenpflege

PFLEGETEAM-SORSUM GmbH

Geschäftsführer Holger Rust

Individuelle und professionelle Pflege

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen,
wir beraten Sie gerne!

Telefon 0 51 21 / 9 22 75 20

31139 Hildesheim
Sorsumer Hauptstr. 42

www.pflegeteam-sorsum.de · info@pflegeteam-sorsum.de

Geborgenheit im Alter

Alten- und Pflegeheim
Senioren-Residenz Nordstemmen GmbH

Best im Preis-Leistungs-Vergleich

Kötnerweg 1 · 31171 Nordstemmen

Telefon 0 50 69 / 9 05 - 0

info@senioren-residenz-nordstemmen.de
www.senioren-residenz-nordstemmen.de

- **Qualitätsnote 1,0** (gem. aktueller Prüfung des Medizinischen Dienstes der Pflegekassen)
- Preisgünstigste Entgelte bei lediglich folgenden Zuzahlungen für sämtliche Leistungen: Pflegegrad 2-5: **41,47 € pro Pflegetag**
- Einzigartige zentrale und beruhigte Lage im Herzen von Nordstemmen mit einer Betreuten Wohnanlage und der DRK-Sozialstation auf einem 15.000 m² großen Grundstück